

Forschungsräume für Farbe

Kunst-Experiment mit Ansage: In der Galerie Obrist wird nach Anweisung gemalt. Und bei Klose machen koreanische Künstler das Unsichtbare sichtbar

Von Martina Schürmann

Ein Raum ist ein Raum ist ein Raum. Ein Raum, das sind Wände, Decke, Fußboden. Die Räume, die die Koreanerin Sung Won Hong fotografiert, sind Wunderkammern der Leere. Forschungsräume aus Farbe. Architektonische Entwürfe, die nichts anderes beherbergen wollen als Licht und Linien, Spiegelung und Perspektive. Frei von dekorativem Interieur und gestalterischem Zutun entwickeln diese Räume ihren visuellen Sog und vertragen sich perfekt mit den zurückgenommenen Innenbildern von Kwang Sung Park. Die beiden Künstler aus Korea zeigen ihre Arbeiten jetzt in der Galerie Klose.

Wer die streng strukturierten Werke von Sung Won Hong sieht, könnte sie zunächst für virtuelle Entwürfe, für Computer-Arbeiten halten. Doch die rot- und blau-leuchtenden Räume sind real, sind Ergebnis jahrelanger, wissenschaftlicher Tüftelei. „Mimesis“, Nachahmung, heißt die Werkreihe zwischen Fotografie und Farbfeldmalerei.

Nicht minder subtil geht Kwang Sung Park an die Arbeit. Seine großformatigen Landschaften und



Lassen malen: Die Künstlerinnen Julia Wilms (r.) und Andrea Bozic präsentieren ihre Videoarbeit "The Avantgarde Never Gives Up".

FOTO: FLORIAN KERNWEIN

Porträts tauchen wie Schemen auf der Leinwand auf, als hätte sich die Erinnerung an Menschen und Orte wie ein Nebel über die Bilder gelegt, die Motive grau-schwarz getönt, die Konturen unscharf gemacht. Und nicht nur der verschwommene Blick auf die Mona Lisa lässt ahnen, dass Kwang Sung Park vor allem das Sichtbare im Unsichtbaren sucht, mit Bildern, hervorgeholt aus dem Erinnerungsreservoir.

Das schmale Bärtchen, das Marcel Duchamp der Ikone der Kunstgeschichte einst auf die Oberlippe

zirkelte, treffen wir dann in der Galerie Obrist. „Ich sehe was, was du nicht siehst“ heißt die Ausgangslage in der Videoinstallation „The Avantgarde Never Gives Up“ von Julia Wilms und Andrea Bozic - ein Kunst-Experiment mit Ansage. Die Arbeit mit zwei beauftragten Malern, einem Kunsthistoriker und der Vorlage des Dänen Asger Jorn entwickelt ihre konzeptionellen wie visuellen Stärken im langen, erzählerischen Fluss der zweistündigen Videoarbeit. Dabei geht es um die Bedeutung von Original und Urhebererschaft wie um die Frage,

wie man Kunst kommuniziert, in Sprache übersetzt und welche „Codes“ der Kunstwelt greifen. Zwei Künstler malen dabei ausschließlich nach Anweisung des Kunsthistoriker die Dame mit Duchamp-Bart. Malprozess und Werk werden hier ebenso gegenüber gestellt wie die wandhohe Projektion des Malvorgangs und die Anweisungen, die vom Bildschirm kommen. Nicht minder facettenreich: Die digitalen Collagen, in denen Wilms Flora und Innenräume zu phantastischen Bilderwelten fusioniert. Waldesruh am Wannrand.

Termine und Zeiten

■ **Sung Won Hong/Kwang Sung Park**, „The Color of Fragrance“, Galerie Klose, Rulfenscheider Straße 221. Bis 25. Juli. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10-18, 30 Uhr, Sa 10 bis 15 Uhr.

■ **Julia Wilms/Andrea Bozic** „A Word“, Galerie Obrist, Kahrstraße 59. Die Ausstellung ist bis zum 24. August zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12-18, Samstags 10-16 Uhr.